

So urteilt die Kritik

„Zweifelloos ist Klaus Mann eine Begabung.“ *Das Tagebuch, Berlin*

„Das Buch wirkt stark und fesselnd.“ *8 Uhr-Abendblatt, Hamburg*

„Es ist sicher, daß Klaus Mann von seinem Vater nicht nur den Namen, sondern auch, die Kunst zu fabulieren geerbt hat.“ *Berliner Börsen-Zeitung*

„Klaus Mann hat es vermocht, die phantastische Glut sinnlicher Reizbarkeit und fremdblütiger Romantik seines Onkels Heinrich mit der sprachlichen Gewissenhaftigkeit des Vaters zu verbinden.“ *Rhein.-Westf. Zeitung*

„Mancher auch mag, gleich mir, gefesselt, gebannt, ja, man verzeihe das starke Wort, völlig eingesponnen und verzaubert werden von der seltenen Kunst dieses jungen Menschen. Was ist nun der Zauber dieser Sprache, woher kommt der Duft, der uns hier entgegenweht, so unsagbar erfrischend und erlösend zwischen all dem Wust des Gedruckten? Ist es die große Schlichtheit der Sprache? Ist es die Knappheit des Ausdrucks? Ist es die Handlung, die uns bewegt? Das Besondere an diesen Novellen ist neben der köstlichen reifen Sprache, neben der Schärfe des Blicks der Adel und die Vornehmheit der Gesinnung, die uns mitklingen lassen. Das alles ist so gar nicht Literatur ...“ *Die Literatur, Juli-Heft*

über

Klaus Mann

VOR DEM LEBEN

Erzählungen

In Ganzleinen Rm. 4.50

□ Z

GEBR. ENOCH VERLAG / HAMBURG 1

1347*